

Amt der Tiroler Landesregierung  
Abt. I f - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Freitag, den 5. März 1976, 7.45 Uhr:

Laut Wetterwarte bleibt der Hochdruck bestehen. ~~Z~~ Andauernde Zufuhr kalter Luft mit mäßigen Winden aus Nord bis Nordost führt zu weiterer Abkühlung. Die Nullgradgrenze ~~le~~ liegt auch untertags unter 1000 m Höhe.

Mit den tiefen Temperaturen sind derzeit trotz Sonneneinstrahlung <sup>Schnee</sup> nur unbedeutende kleine Schneerutsche möglich. Auch für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen besteht damit praktisch keine Gefahr.

Im Tourenbereich hat an besonnten Hängen die Schneedecke einen weitgehend tragfähige Oberschicht. Eine Aufweichung dieser Schicht ist bei den herrschenden Temperaturen auch mittags und nachmittags nicht zu erwarten. Die Schneebrettgefahr beschränkt sich daher zur Zeit im wesentlichen auf die schattseitigen Hänge, welche durch eine Schwimmschneeunterlage störanfällig bleiben. Schitouren erfordern daher weiterhin überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen die vorsorgliche Benutzung des Lawinenpieps bei Touren und Tiefschneefahrten.

Abt. I f - LWD

Lagebericht Kühtai, Freitag, 5. März 1976, 8.00 Uhr:

Der Hochdruck bleibt bestehen. Zufuhr von kühler Luft und mäßigen Winden aus Nord bis Nordost bringt in 2000 m Abkühlung auf - 10 bis - 15<sup>0</sup>

Mit diesen Temperaturen ist trotz Sonneneinstrahlung keine Gefährdung der Talstraßen zu erwarten. Durch eine weitgehend tragfähige Oberschicht an besonnten Hängen beschränkt sich die Schneebrettgefahr zur Zeit im wesentlichen auf schattseitige Steilhänge. Diese bleiben störanfällig, was bei Touren und Arbeiten im freien Gelände zu beachten bleibt.

# ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENST ÖSTERREICHS

Freitag, 5. März 1976

Die Lawinenwarndienst Österreichs melden:

Bei zuerst mildem und jetzt kaltem Schönwetter hat sich die Schneedecke in Österreichs Bergen an besonnten Hängen gesetzt und oberflächlich gefestigt. Damit sind nur bei starker Sonneinstrahlung kleine Naßschneelawinen möglich, die aber für Talbereiche und Bergstraßen praktisch keine Gefahr bringen können.

Die sonnseitige Verfestigung der Schneedecke ist auch im Tourenbereich wirksam, sodaß die Schneebrettgefahr in diesen Hangrichtungen derzeit nur gering ist. Schattseitige Hänge bleiben aber wegen der bindungslosen Reif- und Schwimmschneesichten sehr störanfällig. Schitouren erfordern daher weiterhin Vorsicht und vor allem überlegte Routenwahl.

Die in nächster Zeit möglichen geringen Schneefälle bringen vorerst keine Änderung der Lawinensituation.

236x

53891 lregin a \*

42393 lrg kl a

fsnr. 140

klagenfurt, 1976 03 05

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,  
ausgegeben am freitag, den 5. maerz 1976, 9.00 uhr:  
-----

die bereits ueber eine woche dauernde milde witterung hat in tieferen lagen sowie an sonnenhaengen zu einem starken abbau der schneedecke gefuehrt.

die lawinengefahr ist im allgemeinen gering und beschraenkt sich einerseits auf kleinere nass-schneelawinen an stark besonnten haengen, andererseits liegen an vereinzelt stellen immer noch gefaehrliche schneebretter. die groesste gefahr, schneebretter abzutreten, besteht an schattenhaengen, da hier reif- und bindungslose schwimmschneesichten einen unguenstigen schneedecken-aufbau bewirken. die oertliche schneebrettgefahr erfordert vom schitourenisten vorsicht, vor allem jedoch ueberlegte routenwahl.

durchgegeben:

42393 lrg kl a/-babic/1976 03 05

angenommen:\*

53891 lregin a

V o r a r l b e r g

Bei weiterhin schöner und niederschlagsfreier Witterung hat sich durch den Temperaturrückgang seit Mitte der zu Ende gehenden Woche die Lawinensituation in Vorarlberg wesentlich gebessert. Mit dem selbständigen Abgang von Lawinen ist derzeit nicht mehr zu rechnen. Nach wie vor besteht, bedingt durch den labilen Schneedeckenaufbau eine lokale Schneebrettfahrer, die von Touristen besonders an nördlich und östlich abfallenden Steilhängen oberhalb der Waldgrenze zu beachten ist.

Salzburg

Gleiche Situation <sup>wie</sup> im Nordtirol  
Möglicherweise geringere Schneepfülle auch im Westen

Kärnten

Siehe Fernschreiben